

s'k'k'a'b'

c's'b'f'c'

c's'r'f'c'

Geschäftsbericht 2016/17 des Vereins SKKAB

für die Zeit vom 1. August 2016 bis 31. Juli 2017

Verabschiedet anlässlich der Delegiertenversammlung vom 7. September 2017

Schweizerische Konferenz der kaufmännischen
Ausbildungs- und Prüfungsbranchen

Conférence suisse des branches de formation et d'exams commerciales

Conferenza svizzera dei rami di formazione e degli esami commerciali

Schwanengasse 9, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 398 26 10, Fax 031 398 26 12
mail@skkab.ch, www.skkab.ch

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	3
Auf dem Weg zur «Bildungsverordnung 2022»	5
Kaufleute im nationalen Schaufenster der Berufsbildung	8
Ausbildung von Prüfungsexpertinnen und -experten für die Abschlussprüfung «Berufspraxis mündlich»	10
Vertretungen	10

Anhang

Mitglieder der SKKAB	11
Mitglieder des Vorstandes	11
Mitarbeitende der Geschäftsstelle	12
Revisionsstelle	12
Mitglieder der SKBQ Kauffrau/Kaufmann EFZ	12
Mitglieder der gemeinsamen Arbeitsgruppe Qualifikationsverfahren der beiden SKBQ Büroassistent/in EBA und Kauffrau/Kaufmann EFZ	13
Mitglieder der Arbeitsgruppe Umsetzung Bildungsplan, schulischer Teil, der SKBQ Kauffrau/Kaufmann EFZ	13
Mitglieder der Arbeitsgruppe Umsetzung Bildungsplan, betrieblicher Teil, der SKBQ Kauffrau/Kaufmann EFZ	13
In der SKBQ Kauffrau/Kaufmann EFZ vertretene Organisationen	14

Vorwort des Präsidenten

Das vierte Geschäftsjahr der SKKAB war stark geprägt durch die erste 5-Jahres-Überprüfung der Bildungsverordnung 2012 «Kauffrau/Kaufmann EFZ» sowie die ersten Planungsüberlegungen im Hinblick auf die nächste, wohl grundsätzlichere Überprüfung.

Erste 5-Jahres-Überprüfung

Begleitet wurde die erste Überprüfung, welche bewusst vor allem Optimierungen in der Umsetzung ins Zentrum setzte, durch das Eidgenössische Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB). Zusammenfassend ist einerseits eine hohe Zufriedenheit der Lernenden aufgrund der EHB-Befragung festzustellen:

Über 90% der Lernenden¹ sind insgesamt mit der Ausbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ zufrieden oder eher zufrieden.

Dies ist zweifellos ein weiterer Beleg dafür, dass der Beruf einen Einsatz in vielen anspruchsvollen dienstleistungsorientierten Funktionen in allen Wirtschaftszweigen ermöglicht und eine hohe Flexibilität in der Weiterentwicklung begünstigt. Die Umsetzung der Optimierungsmassnahmen im schulischen und im betrieblichen Teil erfolgt mit Start Lehrbeginn Sommer 2017.

Künftige Berufsentwicklung

Die Überprüfung hat andererseits auch aufgezeigt, dass bei einer nächsten Überprüfung mit grösseren Anpassungen zu rechnen ist. So wurden Fragen und Themen aufgegriffen und festgehalten, welche im Hinblick auf die «Bildungsverordnung 2022» systematisch anzugehen, zu strukturieren, zu priorisieren und gezielt zu adressieren sind.

Die SKKAB als verantwortliche Organisation der Arbeitswelt für den Beruf Kauffrau/Kaufmann EFZ geht den Zukunftsprozess unter Einbezug sämtlicher Verbundpartner ab 2017 proaktiv, offen und positiv an.

Der Vorstand ist überzeugt, dass die Ausgangslage mit der expliziten Fokussierung auf praxisorientierte Kompetenzen und Handlungsorientierung in den Bildungsgrundlagen im Prinzip ausgezeichnet und zukunftsfähig ist. Deren Aktualisierung und konsequenter Umsetzung an allen Lernorten (einschliesslich Qualifikationsverfahren) ist in einer nächsten Überprüfung jedoch eine hohe Priorität einzuräumen, wenn wir den Schritt in die durch Digitalisierung und neue gesellschaftliche Anforderungen geprägte Wirtschafts- und Arbeitswelt erfolgreich gestalten wollen.

¹ Aus EHB-Befragung. Sample der Lernenden 2385; 71% E-Profil, 14% E-Profil mit BM, 15% B-Profil; sämtliche Ausbildungs- und Prüfungsbranchen und Kantone sind vertreten.

SwissSkills 2018

Intensiv befasste sich der Vorstand im Berichtsjahr weiter auch mit der Frage der Beteiligung bzw. des Auftritts des kaufmännischen Berufsfelds an den nächsten SwissSkills 2018 in Bern. Basierend auf Vorarbeiten des Vorstands sowie einer Ad-hoc-Arbeitsgruppe mit interessierten Ausbildungs- und Prüfungsbranchen und in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung von SwissSkills 2018 wird die Delegiertenversammlung der SKKAB im Herbst 2017 über ihr Engagement entscheiden. Es geht letztlich darum, ob die Gelegenheit aktiv wahrgenommen werden soll, die kaufmännische Grundbildung als attraktiven Beruf auf dem Weg in die digitale Zukunft erlebbar zu machen, wobei die Vielfalt des kaufmännischen Berufsfeldes an den konkreten Beispielen sich aktiv beteiligender Branchen adäquat zum Ausdruck kommen soll.

Dank

Danken möchte ich den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle der SKKAB und allen Personen, die uns im Rahmen ihrer Mitwirkung in Gremien und Arbeitsgruppen der SKKAB sowie in der Schweizerischen Kommission für Berufsentwicklung und Qualität (SKBQ) Kauffrau/Kaufmann EFZ und ihren Arbeitsgruppen unterstützt haben (s. Anhang, Seiten 11 bis 13). Nicht zu vergessen das Engagement der Vielzahl von Lehrpersonen, Prüfungsexpertinnen und -experten, ÜK-Leitenden, Berufs- und Praxisausbildenden, etc. in den rund 150 beteiligten Schulen, den 21 Ausbildungs- und Prüfungsbranchen sowie den rund 15000 kaufmännischen Betriebsstätten in der ganzen Schweiz, welche sich für die Nachwuchsförderung im kaufmännischen Bereich Jahr für Jahr einsetzen. Auch hierfür herzlichen Dank!

Matthias Wirth

Auf dem Weg zur «Bildungsverordnung 2022»

Die kaufmännische Grundbildung wurde mit dem Ausbildungs- und Prüfungsreglement 2003 grundlegend reformiert. Die Bildungsverordnung 2012 brachte notwendige Aktualisierungen, Anpassungen und Vereinfachungen, ansonsten wurde der mit der neuen kaufmännischen Grundbildung eingeschlagene Weg konsequent fortgesetzt.

Die damaligen Vorarbeiten (d.h. insbesondere die Tätigkeits- und die Szenarioanalyse) sowie die seitherigen Entwicklungen haben die Unterschiede der in der effektiven beruflichen Praxis in den einzelnen Branchen und Betrieben geforderten Kompetenzen verdeutlicht. Die Bildungsverordnung und der Bildungsplan 2012 berücksichtigen diese Unterschiede und geben dennoch den Rahmen, um innerhalb eines gemeinsamen Berufes zu bestehen, und zwar mit:

- flexiblen Branchenlösungen in der Ausgestaltung der betrieblichen und überbetrieblichen Bildungsziele und des betrieblichen Teils des Qualifikationsverfahrens;
- standardisierten Bildungszielen für die Berufsfachschulen und zentralen Prüfungen für den schulischen Teil des Qualifikationsverfahrens.

5-Jahres-Überprüfung 2016

Die Bildungsverordnung, der Bildungsplan und die Umsetzungsinstrumente werden mindestens alle fünf Jahre bezüglich der wirtschaftlichen, technologischen, ökologischen und didaktischen Entwicklungen überprüft und, falls notwendig, angepasst. Dabei werden allfällige neue organisatorische Aspekte der beruflichen Grundbildung berücksichtigt. Der Schwerpunkt der 2016 durchgeführten 5-Jahres-Überprüfung lag bei der betrieblich organisierten Grundbildung (BOG), da der Bildungsplan Kauffrau/Kaufmann EFZ für die schulisch organisierte Grundbildung (SOG) 2015 in Kraft getreten ist und dies bereits zu diversen Anpassungen der Bildungsverordnung auf den 1. Januar 2015 geführt hat und sämtliche Ausführungsbestimmungen auf den 30. März 2015 aktualisiert wurden.

Als Trägerin der Verordnung über die berufliche Grundbildung und des Bildungsplans für den Beruf Kauffrau/Kaufmann EFZ hat die SKKAB das Eidgenössische Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) beauftragt, sie bei der 5-Jahres-Überprüfung der beruflichen Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ zu beraten und zu begleiten. Der Schlussbericht des EHB vom 10. November 2016 besteht aus dem Ergebnisbericht des Erfahrungsaustausches, der Online-Befragung und der Vertiefungsworkshops sowie Empfehlungen zuhanden der Schweizerischen Kommission für Berufsentwicklung und Qualität (SKBQ) Kauffrau/Kaufmann EFZ. Der Gesamtprozess wurde vom SKKAB-Vorstand als Steuergruppe begleitet.

Der Vorstand der SKKAB hat am 15. Februar 2017 einen Synthesebericht² verabschiedet. Dieser setzt die aus verschiedenen Quellen stammenden Resultate und Stellungnahmen der 5-Jahres-Überprüfung in den Kontext der Reformen der Bildungsverordnung 2012 und des dazugehörigen Bildungsplans mit einem Ausblick auf die nächste vertiefte Überprüfung, die voraussichtlich 2022 durchgeführt wird.

Der Synthesebericht umfasst die folgenden **Themenbereiche**:

1. Betriebliche Bildung, überbetriebliche Kurse (ÜK), Lern- und Leistungsdokumentation, Qualifikationsverfahren (QV) und Erfahrungsnoten
2. Schulische Bildung, Semesterreihung, Lernortkooperation, QV Schule
3. Schulische Lerngefässe «Vertiefen und Vernetzen», «Überfachliche Kompetenzen», Lernortkooperation
4. Koordination ÜK / Schulorganisation, Lernortkooperation
5. Profilwechsel, Promotionsordnung, Profildifferenzierung

² Kauffrau/Kaufmann EFZ, Synthesebericht zur 5-Jahres-Überprüfung der Bildungsverordnung 2012. Der Bericht ist als Download erhältlich unter www.skkab.ch.

Herausforderungen

Aufgrund der Grösse und Komplexität des kaufmännischen Berufsfeldes sowie aufgrund der Vielfalt der im Synthesebericht der SKKAB aufgeführten Fragestellungen ergeben sich grosse Herausforderungen an eine nächste Überprüfung der Bildungserlasse. Aus diesem Grund strebt die SKKAB einen evidenzbasierten Überprüfungs- und Revisionsprozess an. Im Hinblick darauf wurden die folgenden **Aktionsfelder** definiert:

Sekundär- und Dokumentenanalysen Studien und Prognosen zu wirtschaftlichen, technologischen und ökologischen Entwicklungen	1
Berufs- und branchenspezifische Erhebungen zu wirtschaftlichen und technologischen Entwicklungen und zum Qualifikationsbedarf	2
Qualifikationsprofile verwandter und neuer Berufe Analyse Qualifikationsbedarf	3
Transfer aus der Berufsbildungsforschung z.B. Leading House LINCA – Lehr-Lernprozesse im kaufmännischen Bereich (Universität Zürich) und weitere	4
Transfer aus Entwicklungsprojekten z.B. Projekt «Optimierung Qualifikationsverfahren» (Branchen Dienstleistung und Administration sowie Öffentliche Verwaltung) und weitere	5

Quelle: Kauffrau/Kaufmann EFZ, Synthesebericht zur 5-Jahres-Überprüfung der Bildungsverordnung 2012.

Die SKKAB wird die im Synthesebericht aufbereiteten Fragestellungen im Rahmen des Projekts «Bildungsverordnung 2022» angehen, strukturieren, priorisieren und gezielt adressieren.

Als Träger des Berufs Kauffrau/Kaufmann EFZ übernimmt die SKKAB Verantwortung für die Steuerung der Weiterentwicklung des kaufmännischen Berufsfeldes. Dazu sind insbesondere die Mitwirkung der Ausbildungs- und Prüfungsbranchen, der Einbezug der betroffenen Unternehmen und die Einbindung aller übrigen Akteure sowie die Unterstützung der Verbundpartner Bund und Kantone notwendig. Zudem besteht zwischen der SKKAB und der IGKG Schweiz als Trägerin des Berufs Büroassistent/in EBA eine enge Zusammenarbeit zur Positionierung dieses Berufs und zur Optimierung der Durchlässigkeit zur Basis-Grundbildung Kauffrau/Kaufmann EFZ.

Es geht darum, bewährte Elemente der kaufmännischen Grundbildung mit notwendigen Innovationen zu verbinden und Neuerungen aktiv, aber behutsam voranzutreiben. Dabei sollen die Hauptziele der bisherigen Reformen und Teilrevisionen, d.h. die integrierte Förderung von Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen an allen Lernorten, die Befähigung zu lebenslangem Lernen und die Hinführung zu selbstständigem Lernen und Arbeiten, konsequent weiterverfolgt werden.

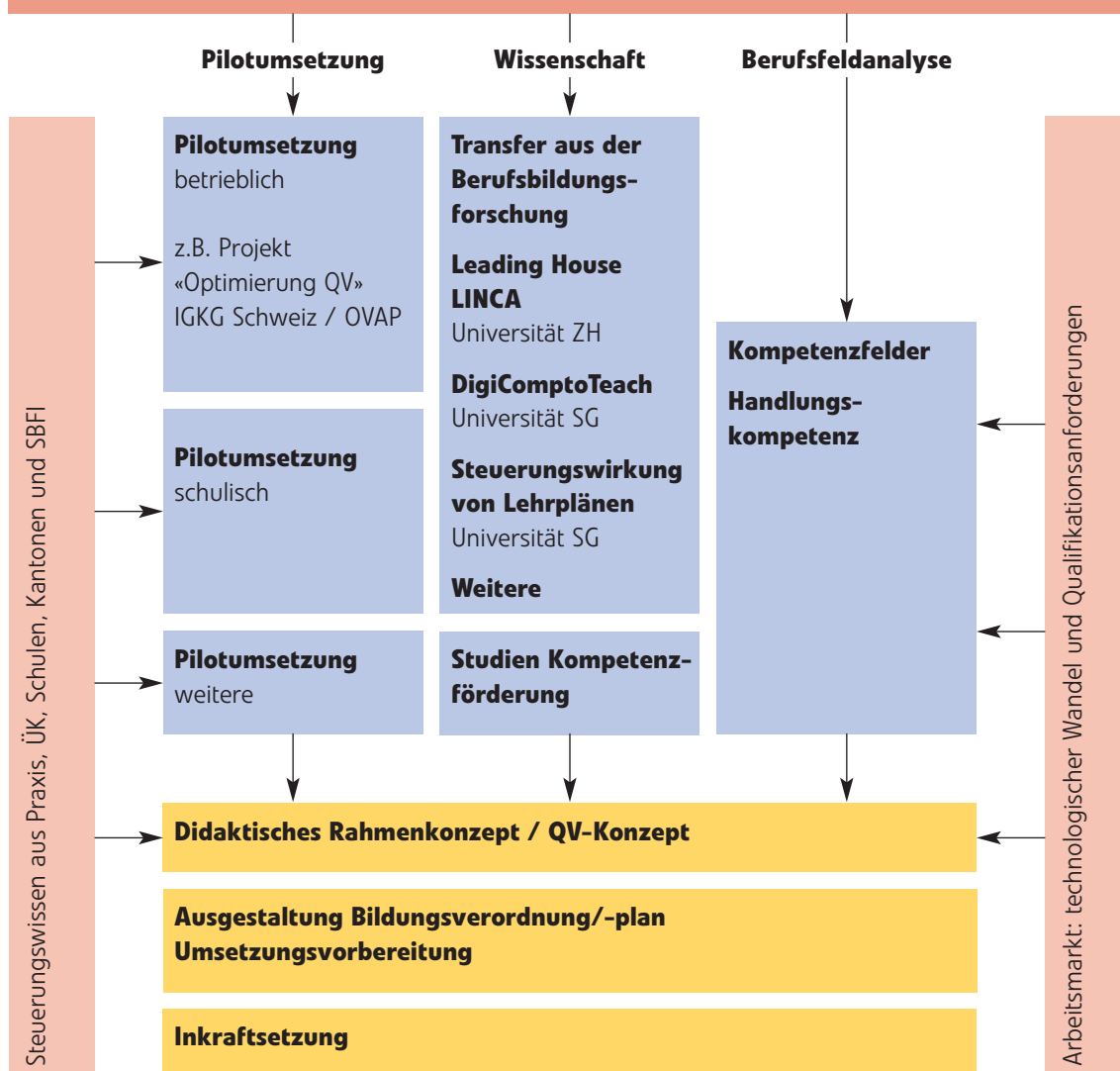
Masterplanung der SKKAB

Auf dieser Grundlage hat der Vorstand der SKKAB im zweiten Semester 2017 die Grundlagen für eine Masterplanung im Hinblick auf die «Bildungsverordnung 2022» erarbeitet. Die folgende Grafik zeigt eine Übersicht über die verschiedenen Elemente dieser Masterplanung. Auf dieser Ebene erfolgte eine erste Abstimmung mit den Verbundpartnern zum weiteren Vorgehen.

Steuerung durch die SKKAB als Träger des Berufs in Abstimmung mit den Verbundpartnern und mit der Schweizerischen Kommission für Berufsentwicklung und Qualität (SKBQ) Kauffrau/Kaufmann EFZ

Studien, Prognosen, Analysen sowie Pendenzen und Fragestellungen aus der 5-Jahres-Überprüfung 2016 (Synthesebericht)

- Vision**
- übergreifende Kompetenzorientierung
 - ganzheitliche Lernortkooperation



Wie oben beschrieben, wurden umfassende Analysen im Rahmen der letzten 5-Jahres-Überprüfung durchgeführt. Diese dienen als Ausgangslage für die Erstellung einer umfassenden Masterplanung. Die SKKAB als Träger des Berufs Kauffrau/Kaufmann EFZ übernimmt die umfassende Steuerung des Vorhabens. Dabei wird die Vision im Sinne einer übergreifenden Kompetenzorientierung und einer ganzheitlichen Lernortkooperation angestrebt.

Für die Aufbereitung der notwendigen Grundlagen werden neben Pilotumsetzungen und wissenschaftlichen Recherchen die relevanten Kompetenzfelder definiert und daraus die entsprechenden Handlungskompetenzen abgeleitet. Die Pilotumsetzungen haben zum Ziel, didaktische Innovationen im Praxisfeld zu erproben und Erkenntnisse für den Reformprozess abzuleiten. Aus verschiedenen wissenschaftlichen Studien werden ebenfalls relevante Erkenntnisse für den Reformprozess abgeleitet.

Im Anschluss wird ein didaktisches Rahmenkonzept für die Lernortkooperation und das Qualifikationsverfahren erstellt. Dabei werden sämtliche Erkenntnisse aus den Vorphasen mitberücksichtigt.

Auf der Basis der oben angeführten Arbeiten werden die Bildungsverordnung und der Bildungsplan ausgestaltet.

Projekt «Optimierung Qualifikationsverfahren»

Das Projekt «Optimierung Qualifikationsverfahren» besteht aus zwei branchenspezifischen Projekten der beiden Ausbildungs- und Prüfungsbranchen Dienstleistung und Administration (D&A) und Öffentliche Verwaltung / Administration publique (ovap). Diese tragen die Hauptverantwortung und erbringen auch die nötigen Eigenleistungen. Übergeordnetes Ziel des Projekts «Optimierung Qualifikationsverfahren» ist die Vereinfachung des Qualifikationsverfahrens (betrieblicher Teil der Abschlussprüfungen) unter Berücksichtigung der branchenspezifischen Anforderungen. Angestrebt werden ein einfaches Verfahren, die Vereinfachung des organisatorischen Aufwands und die mittelfristige Reduktion der finanziellen Aufwendungen. Gleichzeitig sollen auch Möglichkeiten einer noch verstärkteren Ausrichtung auf kompetenzorientierte Qualifikationsverfahren pilotmässig getestet werden.

Die Erfahrungen werden systematisch ausgewertet und der SKAAB im Rahmen der nächsten 5-Jahres-Überprüfung im Hinblick auf die Überprüfung der aktuellen Rahmenbedingungen für den betrieblichen Teil des Qualifikationsverfahrens zur Verfügung gestellt. Aus diesen Gründen wurde eine Projektpartnerschaft mit der SKKAB gebildet, welche für die Abstimmung mit dem Gesamtprojekt «Bildungsverordnung 2022» (einschliesslich möglicher weiterer Projektanträge an das SBFI zu einem späteren Zeitpunkt) verantwortlich zeichnet.

Bei einer nächsten Überprüfung und Anpassung von Bildungsverordnung und Bildungsplan werden unter anderem auch Vereinfachungen im Bereich des schulischen Teils der Abschlussprüfungen im Fokus stehen.

Kaufleute im nationalen Schaufenster der Berufsbildung

Die SwissSkills 2018 sind das nationale Schaufenster der Berufsbildung. In diesem Umfeld darf der meistgewählte Lehrberuf der Schweiz nicht fehlen. Die SKKAB wird deshalb als Trägerin der kaufmännischen Grundbildung an den SwissSkills 2018 teilnehmen. Die kaufmännische Grundbildung wird in allen Facetten erlebbar gemacht und als attraktiver Berufsweg im digitalen Zeitalter präsentiert. Hauptzielgruppe sind Jugendliche im Berufswahlalter.

Im Anschluss an die Delegiertenversammlung 2016 hat ein erster Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern von elf interessierten Ausbildungs- und Prüfungsbranchen stattgefunden. Dabei wurden für die Beteiligung der SKKAB an den SwissSkills 2018 zwei Hauptziele definiert:

1. Die kaufmännische Grundbildung wird als attraktiver Beruf auf dem Weg in die digitale Zukunft erlebbar gemacht.
2. Die Vielfalt des kaufmännischen Berufsfeldes wird an den konkreten Beispielen der sich aktiv beteiligenden Branchen dargestellt.

Auf dieser Grundlage haben der Vorstand und die Koordinationsgruppe der SKKAB sowie eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe der interessierten Ausbildungs- und Prüfungsbranchen ein Konzept für die Beteiligung an den SwissSkills 2018 erarbeitet. Die Arbeiten wurden durch die Geschäftsleitung von SwissSkills 2018, d.h. Patrick K. Magyar, Nicole Gull und Nicole Steiner, aktiv unterstützt. Wir bedanken uns bei dieser Gelegenheit bei diesen Personen für die ausgezeichnete und wertvolle Zusammenarbeit. Neben der Umsetzung der beiden Hauptziele haben sich alle Beteiligten für einen allgemeinen, verkaufswirksamen Auftritt des kaufmännischen Berufsfeldes ausgesprochen. Dabei stehen sowohl die zukünftigen Anforderungen (Digitalisierung) als auch die Karrieremöglichkeiten (Berufsmaturität, Erfolgsgeschichten) im Zentrum.

Auftritt/Stand

Jugendliche nehmen das kaufmännische Berufsfeld als Einheit wahr. Entsprechend stellt das Standkonzept die Gemeinsamkeiten ins Zentrum. Es bleibt aber Raum für die individuelle Präsentation der verschiedenen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen.

Der Stand umfasst eine Fläche von 500 Quadratmetern und gliedert sich in drei Ebenen:

- Ebene 1 behandelt die vier kaufmännischen Kernthemen «Arbeiten im Team», «Kontakt mit Kunden», «Flair für Zahlen» sowie «Planen und Organisieren».
- Ebene 2 ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Besonderheiten des Berufs und den beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten.
- Ebene 3 umfasst einen virtuellen Marktplatz (Onlineporträts aller Branchen) und eine Begegnungszone. Letztere ermöglicht den beteiligten Branchen den persönlichen Kontakt zu Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen.

Unter dem Motto «My Skills – selber ausprobieren» werden die kaufmännische Grundbildung sowie die Besonderheiten der Branchen erlebbar gemacht (Ebenen 1 und 2). Sogenannte «Champions» (Topklassierte der Abschlussprüfungen 2017/2018) und Lernende leiten die Jugendlichen an und beantworten in der Begegnungszone (Ebene 3) Fragen. Sie reden die Sprache der Jugendlichen und sind daher authentische Botschafterinnen und Botschafter für das Berufsfeld und die beteiligten Branchen.

Ausbildungs- und Prüfungsbranchen

Die SKKAB garantiert – vorbehaltlich des Entscheids der Delegiertenversammlung – mit ihrem Auftritt die Präsenz aller kaufmännischen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen und stellt die Dachkommunikation gegenüber der Öffentlichkeit und den externen Zielgruppen sicher. Die einzelnen Branchen können sich aktiv beteiligen und eigenständig kommunizieren.

Die aktiv beteiligten Branchen engagieren sich finanziell und durch Eigenleistungen (personelle Ressourcen bei der Konzeption, Vorbereitung und Durchführung, Know-how aus dem Bereich Nachwuchsmarketing). Sie können zudem Partner, Supporter und Champions akquirieren, bei der weiteren Konkretisierung des Standkonzeptes mitwirken und die Begegnungszone aktiv nutzen.

Ausbildung von Prüfungsexpertinnen und -experten für die Abschlussprüfung «Berufspraxis mündlich»

Das Eidgenössische Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) hat in Abstimmung mit der SKKAB ein «Ausbildungskonzept für Prüfungsexpertinnen und -experten der kaufmännischen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen» entwickelt, welches für alle diesbezüglichen grundsätzlichen Fragen bis zur Inkraftsetzung der nächsten Bildungsverordnung Kauffrau/Kaufmann EFZ wegleitend sein soll.

Die Expertenschulungen sind absolut zentral für die Funktionsfähigkeit einer praxis- und qualitätsorientierten beruflichen Grundbildung. Dabei braucht es Schulungsmassnahmen, die den jeweiligen unterschiedlichen Gegebenheiten der Prüfungsbranchen flexibel Rechnung zu tragen vermögen.

Auf Wunsch des EHB wurde eine Kerngruppe für die Bearbeitung von Umsetzungsfragen eingesetzt. In dieser Gruppe arbeiten die folgenden Personen mit: Vertretung grosser Branchen: Marlise Vöglin, IGKG Schweiz; Branche Dienstleistung und Administration (D&A). Vertretung mittelgrosser Branchen und Branchengruppe «Produktion, Logistik, Handel»: Markus Bühlmann, Branche Bauen und Wohnen. Vertretung kleiner Branchen: Priska Hauser, Branche Marketing & Kommunikation.

Vertretungen

Die SKKAB war im Geschäftsjahr 2016/17 durch die folgenden Mitglieder des Vorstandes in ständigen Kommissionen und Gremien vertreten:

- Eidgenössische Berufsbildungskommission (EBBK): Martina Oertli
- Eidgenössische Berufsmaturitätskommission (EBMK): Matthias Wirth, als Vertreter des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes
- Beirat des schweizerischen Observatoriums für die Berufsbildung (OBS EHB): Roland Hohl
- Koordinationsausschuss Finanzen der Kantone für die kaufmännischen Abschlussprüfungen: Roland Hohl und Martina Oertli
- Begleitgruppe DBLAP2: Roland Hohl

Anhang

Mitglieder der SKKAB

- Automobil-Gewerbe
- Bank
- Bauen und Wohnen
- Bundesverwaltung
- Chemie
- Dienstleistung und Administration (D&A)
- Handel
- Hotel-Gastro-Tourismus (HGT)
- Internationale Speditionslogistik (ISL)
- Marketing & Kommunikation
- Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie (MEM)
- Nahrungsmittel-Industrie
- Notariate Schweiz
- Öffentlicher Verkehr
- Öffentliche Verwaltung / Administration publique (ovap)
- Privatversicherung
- Reisebüro
- santésuisse
- Spitäler/Kliniken/Heime
- Transport
- Treuhand/Immobilien

Mitglieder des Vorstandes

- Matthias Wirth, Bank, Präsident³
- Antoine Chappuis, Suisse romande
- Michel Fischer, Treuhand/Immobilien
- Nicola Giambonini, Svizzera italiana
- Roland Hohl, Dienstleistung und Administration (D&A)³
- Matthias Hurni, santésuisse
- Stephan Läderach, Notariate Schweiz
- Martina Oertli, Öffentliche Verwaltung / Administration publique (ovap)³
- Ueli Stursberg, Handel
- Thomas Suter, Internationale Speditionslogistik
- Simon Werren, Privatversicherung
- Regula Züst, Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM)

³ Koordinationsgruppe des Vorstandes

Mitarbeitende der Geschäftsstelle

- Roland Hohl, Geschäftsleiter
- Christine Löffel, Sekretariate SKKAB und SKBQ Kauffrau/Kaufmann EFZ
- Marlise Vögtlin, Stellvertretung Sekretariate und Mitarbeit in den Bereichen Qualifikationsverfahren und Ausbildung von Prüfungsexpertinnen und -experten

Jean-Pierre Ruch, contaDue gmbh, ist seit 2011 mit der Führung des Finanz- und Rechnungswesens beauftragt.

Revisionsstelle

Brand AG Treuhand und Revision, Bern

Mitglieder der SKBQ Kauffrau/Kaufmann EFZ

- Roland Hohl, SKKAB, Präsident
- Christian Beck, SKKBS
- Antoine Chappuis, SKKAB
- Fabienne Dorthe, SBBK
- Peter Engel, KSHR
- Michel Fior, SBF1
- Michel Fischer, SKKAB
- Nicola Giambonini, SKKAB
- Andreas Hösl, VSH
- Matthias Hurni, SKKAB
- Eric Joray, SKKBS
- Regula Kreyenbühl, SBBK
- Stephan Läderach, SKKAB
- Patrick Lisser, SBBK
- Martina Oertli, SKKAB
- Ueli Stursberg, SKKAB
- Thomas Suter, SKKAB
- Simon Werren, SKKAB
- Matthias Wirth, SKKAB
- Christine Wüscher, KSHR
- Amalia Zurkirchen, KFMV
- Regula Züst, SKKAB

Mitglieder der gemeinsamen Arbeitsgruppe Qualifikationsverfahren der beiden SKBQ Büroassistent/in EBA und Kauffrau/Kaufmann EFZ

- Roland Hohl, SKKAB, Vorsitz
- Christian Beck, SKKBS, sprachregionaler Koordinator deutsche Schweiz
- Danilo Bonacina, SKKBS, sprachregionaler Koordinator italienische Schweiz
- Fabienne Dorthe, SBBK
- Peter Engel, KSHR
- Martin Hak, SBBK
- Andreas Hösl, VSH
- Eric Joray, SKKBS
- Regula Kreyenbühl, SBBK
- Patrick Lisser, SBBK
- Marika Musitelli, SKKBS, sprachregionale Koordinatorin französische Schweiz
- Martina Oertli, SKKAB
- Sandra Rupp, Koordinationsgruppe der Autorengruppen und der Logistiksekretariate
- Andreas Schmidlin, SKKBS, SKBQ Büroassistent/in EBA
- Christine Wüscher, KSHR

Mitglieder der Arbeitsgruppe Umsetzung Bildungsplan, schulischer Teil, der SKBQ Kauffrau/Kaufmann EFZ

- Roland Hohl, SKKAB, Vorsitz
- Christian Beck, SKKBS
- Fabienne Dorthe, SBBK
- Peter Engel, KSHR
- Andreas Hösl, VSH
- Eric Joray, SKKBS
- Regula Kreyenbühl, SBBK
- Patrick Lisser, SBBK
- Isabelle Lüthi, EHB
- Christine Wüscher, KSHR

Mitglieder der Arbeitsgruppe Umsetzung Bildungsplan, betrieblicher Teil, der SKBQ Kauffrau/Kaufmann EFZ

Diese Arbeitsgruppe wird durch den Vorstand der SKKAB (s. Seite 11) gebildet. Nach Massgabe der zu behandelnden Themen werden die Vertretungen der Kantone oder der Schule in der SKBQ Kauffrau/Kaufmann EFZ (s. Seite 12) beigezogen.

In der SKBQ Kauffrau/Kaufmann EFZ vertretene Organisationen

SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
SEFRI	Secrétariat d'Etat à la formation, à la recherche et à l'innovation
SEFRI	Segreteria di Stato per la formazione, la ricerca e l'innovazione
SBBK	Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz
CSFP	Conférence suisse des offices de la formation professionnelle
CSFP	Conferenza svizzera degli uffici della formazione professionale
SKKAB	Schweizerische Konferenz der kaufmännischen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen
CSBFC	Conférence suisse des branches de formation et d'examens commerciales
CSRFC	Conferenza svizzera dei rami di formazione e degli esami commerciali
KFMV	Kaufmännischer Verband Schweiz
SEC Suisse	Société suisse des employés de commerce
SIC Svizzera	Società svizzera degli impiegati del commercio
SKKBS	Schweizerische Konferenz kaufmännischer Berufsfachschulen
CSEPC	Conférence suisse des écoles professionnelles commerciales
CSSPC	Conferenza svizzera delle scuole professionali commerciali
KSHR	Konferenz der Schweizer Handelsmittelschulrektorinnen und -rektoren
CDECS	Conférence des directrices et directeurs d'écoles de commerce suisses
CDSCS	Conferenza delle direttrici e dei direttori delle scuole di commercio svizzere
VSH	Verband Schweizerischer Handelsschulen